

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 30sten Juni.

### Inland.

Berlin den 26. Juni.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind aus Preußen hier zurückgekommen, und gestern wieder nach Ems abgegangen.

### Ausland.

London den 15. Juni.

Gestern wurde die Proklamation in Betreff der Krönung von den Herolden auf den Plätzen und an den Hauptstraßenecken feierlich abgelesen. Lange lebte König Georg VI! (Die Times allein setzt hinzu, man habe auch gerufen: Es lebe die Königin!)

Außer dem Szepter mit dem Kreuze, welchen der König bei der Krönung in der rechten Hand hält, wird Se. Majestät auch eine Zeitlang ein zweites Szepter mit der Laube (dem Zeichen der Gnade) in der Linken tragen und es dann eine Zeitlang mit dem Reichsapfel vertauschen. — Vor dem Staatschwert, welches dem Könige zunächst in der Prozession vorangeht, werden Sr. Maj. noch 3 bloße Schwerdter vorgetragen. Das Schwert des geistlichen Gerichts rechts, zugespitzt, aber nicht so scharf und spitz als das zweite. Das Schwert des weltlichen Gerichts links, spitz

und scharf. Das Schwert der Gnade in der Mitte, allegorisch abgestumpft und mit abgebrochener Spitze.

Nicht 2 sondern 7000 Guineen hofft ein Eigenthümer in Georgestreet von der Miete seines Hauses am Krönungstage zu ziehen.

Man sammelt Beiträge zu einem Silberservice für Herrn Wood.

Gestern herrschte hier das Gerücht, daß Bonaparte geflohen seyn sollte; die Times zweifelt indessen noch daran. — Schon unterm 26sten April schrieb man aus St. Helena, daß Bonaparte von den Ärzten aufgegeben sei; diese versicherten, daß es ein Wunder seyn würde, wenn er bei der Krankheit, die er habe, noch bis zum Mai fortlebe.

Madrid den 8. Juni.

Die Regierung ist durch ein Dekret der Cortes ermächtigt, 5 Linienschiffe, 4 Fregatten, 2 Briggs, 4 Boellenen auszurüsten, und sie mit 3500 M. Truppen zu besetzen.

Die große Frage, ob der König die von der Mehrheit der Cortes bewilligte Einberufung einer außerordentlichen Versammlung gut heißen werde, bewegt alle Gemüther. In die Nähe unserer ersten Städte hatten (man sagt auf erhaltene Rundschreiben) auf diese Maßregel angetragen. — Nach der

Verfassung dürfen außerordentliche Cortes sich nur mit Einer Sache während ihrer Session beschäftigen. Diese Eine Sache wird durch das Dekret der Cortes als die bestimmte: „das bedrohte Vaterland zu retten.“

Obgleich den Zeitungen ankündigt war, die Verhaftung des Priors von Utocha zu melden, ersuhr es doch das Volk; allein die Behörden nahmen Maßregeln, damit er nicht das Schicksal Vinuesa's theile.

Die Audiencia zu Valencia hat verweigert, das Urtheil über Elío zu bestätigen, indem es, allen Regeln des Rechts entgegen, durch eine, von Drehungen eingeschüchterte Faktion gesprochen sei; zugleich äußert sie Furcht wegen der persönlichen Sicherheit ihrer Mitglieder. Die Regierung hat viele Truppen hin beordert.

Von allen Seiten bricht der innere, der Bürger-, der Zersplitterungskrieg aus. Merino, den man für verrathen, gefangen, gefoltert, wenigstens für vernichtet und nach Frankreich geschickt, ausgab, ist mächtiger, gefürchteter, und sein Anhang stärker und zahlreicher als je. Folgendes ist der in unserm vorigen Hefte erwähnte Brief des Generals Empedrado an den Rebellen Merino: „Das Attentat, welches Sie am 27ten gegen die National-Freiwilligen von Catalonien begangen haben, hat mich und die Truppen, die ich befehle, mit Uebeln erfüllt. Diese blutige Handlung, ganz Ihrer und Ihrer unwürdigen Trabanten würdig, hat Ihrem übrigen Betragen die Krone aufgesetzt, und der ganzen Nation den Beweis Ihrer Schändlichkeit und Ihrer niederträchtigen Gesinnungen gegeben. Da ein einziger Blutstropfen der bedauernswürdigen Catalonier, die Sie haben erschossen lassen, mehr werth ist, als alles Blut, das in den Adern der strafbaren Anhänger Ihrer Faktion fließt, und obgleich Sie den Umfang des Verbrechens nicht begreifen, welches Sie gegen alle Menschen und gesellschaftliche Rechte begangen, so kann ich mich nicht enthalten, Ihnen hiermit zu erklären, daß, wenn Sie mit Ihren schändlichen Mordthaten fortfahren, — die Weiber, die Kinder, die Väter, die Mütter, die Brüder und Verwandten aller derer, die zu Ihrer Bande gehören, so wie alle Rebellen, die mir in die Hände fallen werden, eben dieses Schicksal theilen und erfahren sollen, und daß der Tod eines einzigen echten Spaniers mit dem Tode von zehn Ihrer schändlichen Partheigänger ge-

büßt werden soll. Im Hauptquartier Sonstozo, den 20ten Mai.“ — Zugleich gab Empedrado, aus eigenem Antriebe, allen Alcaden der Provinz Burgoe den Befehl, ihn unverzüglich von jeder in ihrer Nähe erfolgten Bewegung der Bande Merino's Nachricht zu ertheilen. Er droht ihnen, sie erschossen zu lassen, wenn diese Nachrichten nicht binnen 3 Stunden bei ihm einlaufen. Das Regiment von Catalonien hat geschworen, den Tod der in Tordurles gefangenen und in Arriaza erschossenen Landleute, an dem Priester Jeronimo Merino und an dessen Bande blutig zu rächen. Es sind in der ganzen Provinz die kräftigsten Maßregeln ergriffen, und die Provinz in Belagerungsstand erklärt worden. Alle Geistlichen und Alcaden, welche Merino in Schutz nehmen, sollen abgesetzt, verhaftet und durch treuere ersetzt werden. Mobile Colonnen werden errichtet, und sollen die Provinz durchstreifen, und die Militair-Chefs sind mit einer unbeschränkten Gewalt ausgerüster, und berechtigt, nach den Umständen zu handeln, Kriegs- und Standrecht zu halten, mit einem Worte: die Rebellion auf alle Weise zu ersticken.

Alle Milizen von Neu-Castilien, der Mancha und Estremadura haben Befehl erhalten, sich zu Alcalá de Henarez, 6 Stunden von Madrid, zu vereinigen, um, wie es heißt, von da nach den Königreichen Valencia, Uragonien und Catalonien auszubrechen. Man behauptet nämlich, daß ein Theil der Einwohner dieser Provinzen das Projekt entworfen habe, einen besondern Staat zu bilden, weil man mit dem jetzigen Zustande der Dinge nicht zufrieden sei.

Eine Compagnie Königl. Carabiniers ist mit Pferden und Waffen zu dem Priester Merino übergegangen.

Vorgestern ward hier der Lieutenant Medina als Contre-Revolutionnaire hingerichtet.

### Moldau und Wallachei.

Von der moldauischen Gränze den 13. Juni. Briefe aus Bukarest vom 31. Mai, die man in Hermannstadt erhalten hat, bringen die sichere Nachricht, daß die Türken unter Anführung des Hadji Achmet Klaja, Paschas von Silistrien, den 28ten desselben Monats in Bukarest eingerückt sind. Die Insurgenten haben die Stadt 8 Tage früher in der größten Ordnung verlassen, ohne den geringsten Unfug anzurichten. Deswegen

sind die Türken auch mit Bukarest sehr schonend verfahren. Achmed Pascha geht rasch auf Vergo-  
willa vor und will Vostant in der von ihm befe-  
festigten Stellung angreifen. Der Fürst hat alle  
seinen Räder der kleinen Wallachien besetzt. Die  
zu ihnen führenden Wege sind fast unzugänglich  
und die Räder mit Lebensmitteln wohl versehen;  
aber an Kriegsvorräthen kann es den Griechen  
gebrechen.

Briefe aus Konstantinopel vom 12ten Mal sa-  
gen, daß der neue Großvezier Sahib Pascha, die  
von seinem nach Cypern verbannten Vorgänger  
begonnenen Gräuel noch weiter treibe. Apostolo  
Naga, Vorkaiser eines großen griechischen Han-  
delszweigs, liegt in strengem Verwahrlos, und  
der Kaiserl. Russische Gesandte hat sich vergebens  
um dessen Befreiung bemüht. Im ganzen türki-  
schen Reiche verfolgt man die Griechen ohne Un-  
terschied. Ueberall zerhöret man ihre Kirchen, in  
Konstantinopel, wie am Kanal. Am Eingange  
des schwarzen Meeres kreuzen türkische Fregatten,  
und im Kanal bei Fuzuldere, wo sich die Woh-  
nung des Gesandten befindet, steht eine bewaffnete  
türkische Galliotte für ihn in Bereitschaft.

Ueber Skulent haben wir die Nachricht, daß  
von dem gegen die griechischen Insurgenten in der  
Moldau und Wallachien bestimmten türkischen Korps  
schon 2500 in der Moldau eingerückt sind und ge-  
gen Jassy ziehen. Die Vorposten davon sind bis  
nach Duczeffe Barlader vorgeschoben. Es fragt  
sich, ob Kantakuzeno Stand halten wird. Am  
24ten v. M. a. St. erließ er eine Proklamation  
an die Moldauer und eine andere an die abziehen-  
den Griechen.

(Aus der Lemberger posn. Zeit.)

Neapel den 30. Mai.

Fürst (nicht General,) Filangieri ist zum Gene-  
ral-Statthalter der Insel Sicilien ernannt wor-  
den, und am 28. schiffen sich zu Neapel unter  
dem Donner der Kanonen 80.000 Mann Deserte-  
rischer Truppen unter dem General, Grafen von  
Wallmoden, nach Sicilien ein.

Wie man vernimmt, soll die Regierung den  
Plan haben, 6 ausländische Regimenter zu er-  
richten. Man wird daher, heißt es, mit einigen  
Schweizer Kantons einen Contract zur Stellung  
mehrerer Truppen abschließen. Die inländische  
Armee soll ganz aufgelöst und dann von neuem

organisiert werden, aber nur aus wenigen Regi-  
mentern bestehen.

Die aus Sicilien angekommenen Truppen sind  
sogleich entlassen worden.

Die verbesserten Staats-Einrichtungen oder die  
neue Verfassung, sind von den Neapolitanern an-  
statt mit dem innigsten Danke, nur sehr kalt auf-  
genommen worden.

Aus Nord-Amerika vom 20. Mai.

Die Louisiana Gazette enthält unterm 21sten  
April Folgendes: „Der General-Lieutenant der  
Mexicanischen Armeen, Präsident der höchsten  
Junta in Texas, Don Joseph Felix Chespalacio,  
erklärt vor dem höchsten Gott der Wahr-  
heit und dem Angesichte der Welt auf das feier-  
lichste, sowohl in seinem eigenen als im Namen  
aller bewaffneten und unbewaffneten Patrioten  
von Neu-Spanien, welche sich zu dem großen Wer-  
ke der Befreiung ihres Vaterlandes verbunden ha-  
ben, daß sie auf immer die Bande, welche sie an  
das Europäische Spanien knüpften, zerrißen und  
aufgelöst haben. Zwischen Alt- und Neu-Spanien  
kann niemals Friede und Freundschaft best-  
ehen. Das Erstere kann weder Vertrauen in Leg-  
toren sehen, noch dieses die Belegenheit entzieh-  
en lassen, welche sich darbietet, die zugefügten  
Beleidigungen zu rächen.“

Odessa den 30. Mai.

Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß ein  
Schiff mit Russischer Flagge in der Donau von  
den Türken weggenommen und die Mannschaft  
niedergemacht worden sei. Unser Gouverneur hat  
einen Courier abgeschickt, um zuverlässige Kunde  
darauf einzuholen.

Paris den 16. Junt.

Der König hat den Kriegsminister, Herrn von  
Latour-Maubourg, zum Gouverneur der Invaliden  
an die Stelle des verstorbenen Marschalls,  
Herzog von Coigny, ernannt.

Der Schluß der gegenwärtigen Session der De-  
putirten-Kammer ist auf den 15ten Jult und die  
Abreise des Königs nach St. Cloud auf den 16ten  
festgesetzt.

Die Annahme des Budgets und die bewilligte  
Verlängerung des Censur-Edicts wird die Session  
von 1820 beschließen.

In der Rade des General-Prokurators im

Watrshofe über die Verschwörung vom 19ten August 1820 wird als rechtsbesändig angenommen, daß nach den im Prozeß vorliegenden faktischen Umständen, kein wirkliches Attentat vorhanden sei, da keine Ausführung und selbst kein Anfang von Ausführung statt gehabt, daß aber in jenen Umständen der Beweis eines Complots liege, das die Zerstörung der bestehenden Regierung und die Bewaffnung gegen die Königl. Gewalt zum Zwecke gehabt habe.

Viele Franzosen und Damen schickten sich an, nach London abzureisen, um der Krönung des Königs am 19ten Juli beizuwohnen. Unsr Modenhändler können nicht Waaren genug aufreiben, und der erste hiesige Modentriseur, Monsieur Plaisir, ist bereits nach London abgereiset.

Das Fallen der Staatspapiere an der Amsterdammer Börse scheint in einer ungefähren Vermuthung begründet, daß die Griechischen Angelegenheiten doch leicht die bewaffnete Einmischung Christlicher Kabinette herbeiziehren könnten.

#### Auß der Türkei vom 16. Mai.

In den sehtgen Zeitereignissen erzählt man folgende Anekdote:

„Dem Großherrscher war vor drei Jahren auf dem Wege nach der Moschee der Turban vom Kopfe gefallen. Dies konnte nur durch die Schuld des Silidhar-Uga, oder Geheimen Ober-Turban-Aufseher, geschehen, der ihm den Turban nicht recht aufgesetzt hatte. Dieser in den Annalen des Ottomanischen Reichs noch nie erhörte Fall mußte aber natürlich von Denjenigen, welche ihn gesehen, als eine unglückliche Vorbedeutung für den Staat und die Person des Sultans angesehen werden. Diese Deutung konnte zum Aufstande, der Aufstand zu den größten Ausschweifungen, selbst zum Sturze des Reichs führen, welches alles der Silidhar-Uga oder Geheime Ober-Turban-Aufseher zu verantworten gehabt hätte. Auch übernahm der Zorn Se. Hoheit solchermaßen, daß Sie mit eigener Hand den Dolch gegen den Verbrecher gezogen und ihn auch unfehlbar umgebracht haben würden; aber die angeborene Milde des Beherrschers, der Gnade für Recht ergehen ließ, Regte und der Geheime Ober-Turban-Aufseher, Silidhar-Uga, wurde nur seiner Stelle entsetzt und des Landes verwiesen. Dieser Vorgang wurde in der Türkei ganz verschieden beurtheilt. Die Mohammedanischen Liberalen sa-

hen in dieser Verhängung der Orientalischen Nachvollkommenheit mit Freuden eine Annäherung zur Kultur des südwestlichen Europa's; der Musik und die Ulema's aber den Verfall der Sitten, des wahren Glaubens und der ehrwürdigen Gebräuche der Väter, der nur mit zeitlichem und ewigem Verderben enden kann. Jetzt aber erkennen die Türkischen Mystiker in diesem Vorfall das böse Omen von allem Unglück, welches nun auf einmal das Sultanat von allen Seiten her drängt.“

#### Warschau den 24. Juni.

Am 22sten d. M. war große Musterung der Kavallerie, am 23ten der Infanterie in Gegenwart der Großfürsten Konstantin und Michael.

Gestern begab sich ein großer Theil der Bevölkerung unserer Stadt von allen Ständen, wie alljährlich am Vorabende des Johannistages an die Weichsel, um das Schwimmen der Jungfernkranze mit anzusehen. Dieser Volksgebrauch heißt Soborki und lehret sich aus der heidnischen Vorzeit her. Während außerdem nur wenig Spuren alter Gebräuche übrig geblieben sind, haben die Mädchen dieses Fest sorgfältig beibehalten. Die Ufer und die Weichselbrücke waren von einem bunten Gewimmel so dicht bedeckt, daß man um 8 Uhr kaum noch in dem Gedränge einen Platz fand. Die meisten Kränze wurden zwischen 8 und 9 Uhr auf den Strom gesetzt; aber die Vorbedeutung war für die armen Mädchen höchst unglücklich; denn fast alle Kränze wurden von unerwachsenen Knaben erhascht; den erwachsenen Jünglingen gelang, aller Gewandtheit und alles guten Willens ungeachtet, bei weitem weniger ein glücklicher Fang. Nach alter Tradition bedeutet dieses, daß die Mädchen, welche auf die Art das Schicksal befragen, — alte Jungfern werden.

(Aus dem Warsch. Kurier.)

Auf dem platten Lande werden zu demselben Zwecke an eben dem Abende Johannistener angezündet, über welche die Mädchen springen. Der beste Sprung verheißt die nächste Hochzeit.

#### Wien den 18. Juni.

Se. Majestät geruheten die Anrede der neuwähnten Deputation der Nieder-Oesterreichischen Stände mit Nachstehendem zu beantworten.

„Ich empfangen mit besonderer Zufriedenheit die Glückwünsche, welche Meine treuen niederösterreich. Stände Mir bei der Rückkehr in Meine Hauptstadt über den erfreulichen Ausgang der Ereignisse

in Italien darbringen. Die Vorsehung scheint auch diesmal große Uebel gesalvet zu haben, um die Welt durch große Beispiele zu belehren. In der Mitte meiner Völker kann Ich Meinen Gehülften freien Lauf lassen. Mit Dank gegen Gott müssen wir erkennen, daß Jahrhunderte von Segen und Wohlstand für Uns nur durch vorübergehende Stürme gerührt worden sind. Unsere, durch die Europäischen Friedensschlüsse und Unsere glückliche Verhältnisse gegen alle Europäischen Mächte gekehrte, heftentlich auf lange Jahre bestellte politische Ruhe, konnte Uns von den Anstrengungen nicht losprechen, welche die Erhaltung oder Wiederherstellung des in andern benachbarten Staaten durch unglückliche Begebenheiten gestörten inneren, von den Unstigen unjertrennlichen Friedens Uns zur Pflicht machten. Ein befreundetes, auf mehr als eine Weise, mit Uns eng verbundenes Königreich, war das Opfer einer tief angelegten Verschwörung. In dem Augenblicke, wo durch die von Uns ergriffenen Maßregeln Ordnung und Recht in diesen zerrissenen Staat zurückkehren sollten, entwickelte sich in einem andern, Unsere Gränzen unmittelbar berührenden, eine nicht weniger frevelhafte, und unter den obwaltenden Umständen noch bedenklichere Verschwörung. Die Urheber dieser bösen Anschläge glaubten sich um ihres Sieges gewiß; sie versagten, daß die Völker durch den Ueßthum oder die Kunstgriffe herrschsüchtiger Parteyen wohl augenblicklich irre geführt, aber nicht dauerhaft gewonnen werden können. So bald als nur die Möglichkeit der Rettung erwiesen war, stürzte das Gebäude des Truges über den Haupten der Friedensstörer zusammen, schneller, als sie es zu erbauen vermocht hatten. Die redliche und standhafte Mitwirkung Meiner Bundesgenossen, die Thätigkeit und Entschlossenheit Meines Heeres, die unverbrüchliche Treue und Liebe Meiner Völker, haben mich in den Stand gesetzt, unsern Nachbarn die Ruhe wieder zu schenken, und Meinen Staaten den fortdauernden ungestörten Genuß derselben zu sichern. In diesem großen Werke liegt der einzige Lohn, auf welchen Ich Anspruch mache.“

Die Kaiserl. Stückfabrikerei hat Befehl, ein Tableau der Desireichischen Geschützkaliber zu entwerfen, um welches der Kaiser von Rußland ersucht hat.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingetrof-

fene Nachrichten aus Konstantinopel vom 2ten d. M. enthalten über den Stand der Dinge nichts Neues. In der Hauptstadt herrschte Ruhe. — Die Pforte ist unablässig mit den Rüstungen zu Bekämpfung der in den beiden Fürstenthümern Moldau u. Wallachei ausgebrochenen Unruhen beschäftigt. Gleich Aufmerksamkeit widmete sie den Maßregeln zu Unterdrückung der Rebellen in Morea und Negrovont, und zu Vernichtung der Griechischen Schiffe, welche den Archipel unsicher machen. — Am 18ten d. M. ist abermals ein Theil der Flotte, bestehend aus einem Linienschiffe von 74 Kanonen, 3 Fregatten und 3 Briggs, ausgelaufen. Diese und ein heute Morgens abgegangenes Linienschiff begaben sich an die Dardanellen. Diesen Schiffen gebracht es übrigens an der erforderlichen Bemannung, da die Empörung der Griechen die Regierung außer Stand setzt, die besten und brauchbarsten Matrosen zu benutzen. Man hofft den Abgang an Mannschaft bei den Dardanellen ersetzen zu können. — Die Untersuchungen und Hinrichtungen dauern fort; vor wenigen Tagen ward auch der Arsenal-Dolmetsch, Befehd Nikolas Morousi, ein jüngerer Bruder des vor vier Wochen hingerichteten Proton-Dolmetschers, auf dem Plage vor der Kaserne der Galtondschis enthauptet. Man beschuldigt ihn der Theilnahme an den Unruhen im Archipel. — Die Regierung hat befriedigende Nachrichten aus Morea erhalten, und alles zeigt, daß die Fortschritte der Griechischen Rebellen nicht so glänzend waren, als es die Anhänger derselben zu verkünden bemüht gewesen sind. Man ist empört über die Art und Weise, wie von beiden Seiten dieser Kampf geführt wird. Der Muselman und der Grieche, beide suchen sich an Grausamkeit zu übertreffen. Patrasso und Athen sind ein Raub der Flammen geworden. Dort und in Zeg, in Tino und in Mikoni wurden von beiden Seiten die gräßlichsten Mordthaten mit kaltem Blute verübt. Auch Smyrna, dieser erste Handelsplatz der Levante, war jüngst der Schauplatz vielfältiger Gräueltthaten.

Dem General Zubna soll eine bedeutende Donation in Ungarn bestimmt seyn.

#### Vermischte Nachrichten.

Ofen den 29. Juni. Am 27. d. M. haben wir Mad. M. l. d. er gebürt. Wer kann sie hören, ohne die herrliche, reine Stimme, mit welcher der

Himmel sie begabte, zu bewundern, ohne sich mit ihr auf den Schwingen ihres Gesanges in die arabischen Höhen der Kunst zu erheben? Der Umfang, die Kraft ihrer Töne im crescendo und decrescendo, ihre mächtigen Mouladen, sind ihr eigen thümlich. So viel Vorzügliches hat nicht blos die verdiente Anerkennung gefunden, sondern in allen ihren Zuhörern auch ein bleibendes Andenken an einen seltenen Kunstgenuss zurückgelassen.

Herr Lipinski hat uns am 26. einen unvergesslichen Abend geschenkt. Die Sicherheit, die Gewandtheit und Leichtigkeit seines Spiels war eben so bewundernswürdig, als der zarte, gefühlvolle Ausdruck, der in seinen Tönen lag. Kunstkenner zählen die viertelstündigen Konzerte zu den schwierigsten; vor seiner Kunst schwanden alle diese Schwierigkeiten, und die einfachste Musik hätte nicht mit mehr Ungezwungenheit ausgeführt werden können. Noch ungleich größeren Beifall aber fanden des Künstlers eigene Variationen. Durch sie sprach er selbst zu dem Gefühl seiner tief ergriffenen Zuhörer, und die Reinheit, Bestimmtheit und Kraft seiner Töne in den mannigfaltigsten Wendungen, machte diese Sprache auch die in der Kunst Unerfahrensten verständlich. Ein Rondo à la Polacca (auch von ihm komponirt) am Schlusse des Konzerts krönte das herrliche Stücken, und der allgemeine Beifall der zahlreich versammelten Zuhörer bezugte unzweideutig die Anerkennung des schönsten Talents und Verdienstes. Wir huldigen nur der nie genug zu rühmenden, so seltenen Bescheidenheit des trefflichen Mannes, indem wir uns aller Vergleichen mit früher hier gehörten gefeierten Künstlern enthalten; aber das Publikum hat sie vielfach angefleht, und immer sind sie für ihn gewesen. Herr Lipinski wird dem laut ausgesprochenen Wunsche gütigen und sich noch einmal und zwar heute hören lassen.

Die heilige Drei voll zu machen, wollen wir das kunstliebende Publikum aufmerksam machen auf einen hier anwesenden jungen talentvollen Maler Gustav Baumgarten, Schüler der Dresdener Akademie, der sich bei der vorjährigen Kunst-Ausstellung daselbst durch seine Qualifikationen sehr vorthellhaft auszeichnete, und sowohl in dem literarischen Conversations-Blatte, als auch in der Abend-Zeitung rühmlichst beurtheilt wurde. Sein Stücken geht zwar mehr auf die höheren Zwecke der Kunst; doch hat Referent, der mehrmals seine Werkstatt besuchte, auch Vor-

trates von der sprechendsten Befähigung gesehen, und ladet daher Liebhaber der Kunst ein, sich durch Anschauung seiner Arbeiten einen angenehmen Genuss zu verschaffen.

Auf die dringenden Noten der Sardinischen Regierung hat man den H. H. Santa Rosa, St. Marfan, Visto und la Chiesa den Aufenthalt in den Kantonen Gené und Waadt untersagt, und wahrscheinlich wird man diese Maßregel auf alle Piemonteser und auf die ganze Schweiz ausdehnen.

Herr Carl von Rothschild, der, nach mehreren Zritungs-Nachrichten, zum Marsche erhoben worden, hat weder diesen Titel, noch den ebenfalls vom Könige von Neapel ihm übersandten Orden annehmen wollen. Herr Jamis v. Rothschild zu Paris ist von St. Majestät dem Kaiser von Oestreich zu seinem Consul ernannt worden.

Auf die letzte Leipziger Ostermesse kam nur ein einziger Grieche, der als Bevollmächtigter aller seiner sonst diese Messe beziehenden Landsteuere, deren Nichterschienen und das Nichterhalten der von ihnen in dieser Messe zu leistenden Zahlungen mit der gegenwärtigen Lage der Dinge in ihrem Vaterlande entschuldigte und die Versicherung hinzufügte, daß diese Zahlungen unverzüglich erfolgen würden, sobald nur die heimischen Verhältnisse es auf irgend eine Weise verstatteten.

In Genua dauern die Irritationen der Thellnehmer an den letzten Unruhen fort. Viele derselben werden des Landes verwiesen.

Der bisherige General-Gouverneur von Genua, Des. Geneys, hat unterm 7ten die seiner geschwächten Gesundheit wegen erbetene Entlassung vom Könige Carl Felix erhalten. Der General-Major von St. Severin ist provisorisch an seine Stelle gesetzt.

Die Spartanische Heldin Wablina ist der Abgott der aufgestandenen Griechen. Ihrem durch kein Hinderniß abzurückenden Muthu schreibt man den allgemeinen Aufstand im Peloponnes zu. Jetzt ist ihr die Würde eines Admirals zuerkannt worden.

Zu den ungegründeten Gerüchten gehört, daß die Algierische Flotte gegen die Griechen ausgelauten sei.

Der jetzige Sultan Mahmud ist 33 Jahr alt, sehr streng und ein so eifriger Muselman, daß er, wie es heißt, die Religion bis zum Fanatismus treibt.

**Kleinigkeiten.**

Spanien macht jetzt ein einziger Merino so viel zu schaffen; wir haben gegenwärtig deren so viele, und werden mit allen recht gut fertig.

Einem Reichen ist es leichter, ehrlich, als einem Ehelichen, reich zu werden.

Ein Käufer bringt Silber und Gold durch und bestimmt dazü. — *Kupfer.*

Jemand machte die sonderbare Bemerkung: „Das Heirathen ist gewiß ein heldenmüthiger Schritt; denn sobald man ein Weib hat, erhält man auch gleich ein Kreuz.“

„Schon längst hätte ich mich von meinem Manne scheiden lassen — sagte eine der Ehe überdrüssige Frau —; aber wir haben drei Kinder, und wissen sie nicht zu theilen.“ — „Warten Sie doch das vierte ab — antwortete Jemand —; dann ist die Theilung leicht.“

Die Großen verschicken Dosen, ohne zu fragen, ob die damit Beschenkten Tabak schnupfen.

Die Kaufleute verkaufen ihre Waaren: Reste gewöhnlich am wohlfeilsten; und mancher Beamtete möchte oft seine Arbeits: Reste gern umsonst weggeben.

Erneuert ersuche ich sämtliche hiesige Herren Kaufleute und Professionisten, für meine oder meiner Frau's Rechnung nichts ohne baare Bezahlung verabsolgen zu lassen, indem ich nochmals erkläre, daß wir kein Conto als uns zur Zahlung verpflichtend, anerkennen werden.

Posen den 28. Juni 1821.

F. v. R ö d e r,  
General - Lieutenant.

Dem Königlichem Regierungs- und Medizinalrath, Ritter 2c. Herrn von Gumpert, der sich bei der Krankheit meines Vaters, des Major und Brigadier v. Roth-Roffy so edel und menschenfreundlich durch ärztliche Pflege an denselben und Theilnahme an seiner hinterlassenen trostlosen Familie gezeigt hat, statte ich hiermit meinen innigsten und gerühmtesten Dank ab.

Posen den 28. Juni 1821.

Carl Bodo v. Roth-Roffy,  
im Namen meiner Kranken Mutter, meines abwesenden Bruders und meiner unehelichen Geschwister.

In alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt: Zu Posen bei E. S. Mittler am Markt No. 90. stets complet zu haben:

**Gemeinnützlicher Rathgeber**

für  
den Bürger und Landmann.

Oder

**Sammlung**

auf Erfahrung gegründeter Vorschläffen

zur

Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe.

Herausgegeben

von

Dr. Sigismund Friedrich Hermbstädt,  
Königl. Preuß. Geheimen-Rathe und Ritter des römischen Adlers-Ordens dritter Klasse und des Belgischen Löwen-Ordens 2c.

Fünfter Band.

gr. 8. Mit einer Kupfertafel. Sauber geheftet à 18 Gr. (Alle fünf Bände complet 3 Thlr. 18 Gr.)

Berlin,

Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang.

Da dieses gemeinnützliche Werk durch seine bereits früher erschienenen Vier Bände, hinlänglich bekannt und bewährt gefunden worden, so enthalten wir uns aller weiteren Anpreisung und lassen hier bloß den kurz gefaßten Inhalt des fünften Bandes folgen:

Anweisung zur Kenntniß und zum Gebrauche des Specksteins, um geschnittene Steine daraus zu verfertigen. Anweisung wie gläserne Geräthe dergestalt zubereitet werden können, daß sie jede Abwechslung der Kälte und Hitze aushalten, ohne zu zerspringen. Günstige Wirkung des Küchensalzes beim Bau des Wazens. Unterricht für Töpferien, Fayence- und Steinut-Fabrikanten, wie Geräthe solcher Art in England gold- und silberfarbig broncirt werden. Nachricht über einen wasserfesten Mörtel; für Wasserbaummeister. Beschreibung eines dem achten Golde ähnlichen Metalles. Nachricht für Ledersabrikanten, die Benutzung der Lerchenbaumrinde betreffend. Thomas Sivright's Anweis. einfache Gläsermikroskope nach einer neuen Methode anzufertigen. Anweis. verfeinert Holz künstlich nachzumachen. Anweis. Kupfer oder Messing mit Gold und Silber zu plattiren. Anw. mit Kartoffeln zu waschen und zu bleichen. Anw. zum Drucken seidener Zeuge

mit Tafelfarben. Curr's flache Seile als Stellvertreter der Laue. Anw. zum Gebrauch der Riade von den Kofflastanen-Däumen, als Material zum Färben. Anw. zur Bereitung einer blauen Malerfarbe, zur Ersetzung des Ultramarins. Notiz für Kunstbleicher: Die Auswahl des Braunsteins zur Chlorine oder oxydirten Salzsäure betreffend. Anw. zur Bereitung eines dauerhaften Anstriches für hölzerne Wände, um sie vor Zersföderung zu schützen. Notiz für Landwirthe: Die Benutzung der Knochen als Dünger betreffend. Notiz für Stellmacher und Wagen-Fabrikanten: Coloniüs verbesserte Wagen betreffend. Anw. zur Fabrication des Bleizuckers mittelst Holzsäure. Neue Methode, thierische und vegetabilische Substanzen vor der Fäulniß zu schützen. Notiz für Branntweindrennerien, Liqueurfabriken, Parfümeurs und Landwirthe: Die Vergleichung der Nichterchen und der Tralles'schen Mikroskopmaterialie betreffend. Neue Erfahrungen über die Verfertiung der künstlichen Edelsteine. Anw. zur Verfertiung einer Purpurfarbe für die feine Delmalerei. Notiz für Lehgerber: Zwei neue Gerbematerialien betreffend. Nachricht von Herrn Kurrers Verfahren, baumwollenen Sammet farbig zu drucken. Notiz für bürgerliche Haushaltungen und Fabrikanstalten, das Verhältniß der verschiedenen Brennmaterialien gegen einander betreffend. Anw. zur fabrikmäßigen Anfertiung gefärbter Papiere in allen Farben. Anweis. zu einer einfachen Methode, verschiedene Metalle zu vergolden und zu versilbern. Anw. zur Zubereitung des Malergoldes und des Malersilbers. Anw. wie Kupfer und Meising mit Gold und Silber plattirt werden kann. Notiz für Kunst- und Küchengärtner, den Anbau der Fenchelwurzel, als einem vortreflichen Gemüse, betreffend. Bemerkungen über die Wahl der Bekleidung für den menschlichen Körper und ihren Einfluß auf die Gesundheit. Anw. zur Zubereitung der Schnecken, um sie als Nahrungsmittel zu gebrauchen. Anw. einer schönen grünen Metallfarbe aus dem Chrom. Anweis. zur Bereitung einer schönen blauen, das Ultramarin ersetzenden, Malerfarbe. Anw. zur Abhaltung der Raupen von den Obstbäumen, so wie der Motte von Pelzwerk, Wolle, Pferdehaaren und wollenen Kleidungsstücken, und anderer Insekten von getrockneten Pflanzen etc. Anw. zur Umwandlung verschiedener Pflanzenstoffe in Gummi und Zucker, vermittelst der Schwefelsäure. Vorschlag, das abgemähte Getreide vor Mäße zu sichern. Empfehlung des Kalks, als ein Mittel zur Vertilgung der Erdflöhe, und der die Kohl- und Rübenpflanzen zersförenden Insekten. Anw. zur

Verfertiung einiger sehr dauerhafter Ritze. Heilsame Wirkung des Fischthrans für die Obstbäume. Anw. wie alle Arten Unkraut und andere vegetabilische Abfälle in guten Dünger umgewandelt werden können. Nachricht für Gartenbesitzer, die den Obstbäumen schädlichen Raupen betreffend. Die beste Methode, das Kleben zu trocknen. Ersparung der Seife beim Waschen der leinenen und baumwollenen Zeuge. Anw. zur fabrikmäßigen Bereitung des Berlinerblaus. Anweisung zur Benutzung des seit 131 gedachten Hirschhornsalzes und Hirschhorngeistes auf Salmiat. Anw. zu einem verbesserten Verfahren, Lein und Hanf zu rösten. Bemerkungen über die blaue Milch. Tritton's Brannntwein-Destillir-Apparat im luftleeren Räume. Anw. wie Schmetzterlinge nach dem Leben abgedruckt werden können. Anw. wie Stahl, Eisen, Silber und Kupfer mit Platin überzogen werden können. Anweis. zur Verfertiung des enkauftischen Wachses. Anw. zur Bereitung eines sehr guten Meißes oder Honigweins. Anw. zu der in England üblichen Fabrication der hörnerne Knöpfe. Notiz für Landleute und Gärtner, den Meibithau betreffend. Anw. zur Bereitung einer sehr feinen rothen Farbe für die Miniaturmalerei. Electricische Batterie aus Platten gebildet. Nachricht für Metallarbeiter, den Gebrauch des Coelestins, als Stellvertreter des Boraxes, zum Löthen der Metalle betreffend. Unterricht, wie verdorbene Gemälde wieder hergestellt, und von Flecken befreit werden können. Anw. wie dick oder fettgewordener Wein wieder hergestellt werden kann. Anw. zur Fabrication einiger schönen grünen Malerfarben aus dem Grünspan. Nachweisung wie viel Garn zu einer bestimmten Quantität Leinwand erfordert wird. Schädlichkeit des Warben-Moggens, wenn er genossen wird. Gebrauch des Glaubersalzes statt der Pottasche in den Gläsefabriken. Entdecktes Surrogat für Steine zur Lithographie. Anw. zur Kunst, Leder wasserdicht zu machen. Anw. wie aus Holzlohlen gute Bleistifte gemacht werden können. Nachricht von einer im Kleinen ausgeführten Gabelerzeugung-Anstalt. Anweis. zu einem Mittel, Birn-, Aepfel- und Pflüschbäume tragbar zu machen. Anw. wie künstliche Steine zu mannigfachem Gebrauch angefertigt werden können. Anweis. zu James Thomsons verbesserter Methode, Kattun zu drucken. Anw. zur Bereitung eines Firnisses zum Aufstreichen der Leinwand und zur Verfertiung des Wachstuches. Nachricht für Buchbinder, über eine neue Art Bücher einzubinden. Anw. zur Darstellung dreier Malerfarben: eines Saftgrüns, eines Saftblaus und eines Saffroths.

(Hierzu eine Beilage).



In der Buchhandlung von Ernst Siegfried Mittler in Posen am Markt No. 90. findet man außer einem vollständigen Lager der vorzüglichsten Werke aller deutschen Schriftsteller älterer und neuerer Zeit, größtentheils elegant gebunden, eine gute Auswahl polnischer und französischer Werke, als auch einen bedeutenden Vorrath von Kinderschriften und Gesellschaftsspielen, eine Sammlung guter geographischer Karten, schön gestochener deutscher, polnischer, französischer und englischer Vorkriften zum Schönschreiben; ferner Stammbücher, Zeichenbücher, Tuschfarbentäschchen u. s. w. Außerdem aber noch besonders für Damen eine bedeutende Auswahl neuer eleganter Strick- und Strickmuster, so wie ein Commissionslager von Maroquinarbeiten, als Cravats, Brieftaschen, Nozizbücher und dergl., auch ein bedeutendes Sortiment der besten Musikalien und endlich einen Vorrath verschiedener Schreibmaterialien.

Durch die Verbindung mit meinem Etablissement in Berlin bin ich im Stande alle geehrten Aufträge aufs Schnellste und zu den billigsten Preisen zu vollziehen.

### Litterarische Anzeige.

Anzeige für Gutsbesitzer und Brauntweinbrenner.

Um einem oftmaligen Ansuchen nachzukommen, habe ich ein Werkchen über das Brauntweinabrennen ausgearbeitet, und diesem eine genaue Beschreibung meines Brenn-Apparats (mit 6 Zeichnungen in Steindruck) nebst einigen andern in des Gewerbe eingreifenden Gegenständen, beigelegt.

Dasselbe ist unter dem Titel:  
Practische Anleitung zum Brauntweinsbrennen,

bei dem Kaufmann und Kupferwaaren-Fabrikanten, Herrn Albrecht, alte Hofstraße No. 3., bei meinem Bruder, dem Kaufmann C. G. Pistorius, Königsgraben No. 7. in Berlin, und bei Sam. G. Schmädicke und Comp. in Posen, für den Preis von 3 Thlr. Cour zu haben.

Anwärtig, ersuche ich, in portofreien Briefen ihre Bestellungen an obige Herren zu machen.

J. H. E. Pistorius.

### Bekanntmachung.

Die von der Stadt Posen zur Übung für die Landwehr-Cavallerie für dieses Jahr gelieferte, und zu diesem Behuf angekaufte 24 gute junge Pferde, werden den 3ten Julte. a. früh um 9 Uhr, auf dem Plage vor dem Schauspielhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 18. Juni 1821.

Königl. Stadt- und Polizeidirektorium.

Eine gewisse Rosalia Michalska, hat unter dem falschen Vorgeben, daß ihr eine achtzehnjährige Tochter gestorben, deren Begräbnißkosten sie aufbringen müsse, Almosen gesammelt. Damit diese Person das Publikum für die Folge nicht auf diese oder ähnliche Weise hintergehe, ist ihr Signalement beigefügt worden.

Posen den 18. Juni 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizeidirektor.

Brown.

### Signalement.

1) Familiennamen, Mühlberg geborne Michalska. 2) Vornamen: Rosalia. 3) Geburts- und Aufenthaltsort: Posen. 4) Religion: katholisch. 5) Alter: 44 Jahr. 6) Haare: schwarz. 7) Stirn: gefaltet. 8) Augenbraunen, braun. 9) Augen: blau. 10) Nase: schmal etwas aufgeworfen. 11) Mund: mittel. 12) Zähne: gut. 13) Rinn: rund. 14) Gesichtsbildung: oval. 15) Gesichtsfarbe: blaßgelb. 16) Gestalt: mittel. 17) Sprache: polnisch und deutsch. 18) Besondere Kennzeichen: Sommerprossen, hat über dem linken Auge eine Fleischwarze und etwas starkes Warthaar.

Beleidung: Rothkleinernes Kopftuch mit blauer Kante, weiß leinernes Halbtuch, blauleinene gedruckte Jacke und Rock, blauleinene weiß gestreifte Schürze, Strümpfe und Schuhe.

**Bekanntmachung.**

Auf Antrag des Curators der Kaiser v. Brönischen Liquidations-Masse sollen die im Strymmer Kreise belegenen Güter,  
Gogolewo,  
Zaborowo und  
Grocjewo,

nebst der Hauslände, von Johann d. J. ab, auf drei nach einander folgende Jahre plus licitando verpachtet werden.

Zu dem Ende haben wir einen Termin auf  
den 3ten Juli 1821

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Elsner in dem Partheizimmer unsers Gerichts angesetzt, und laden Nachzulassige zu diesem Termine ein, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die nähere Auskunft und die speciellen Bedingungen der Pacht können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 27. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Das zur Schwesener Herrschaft, bei der Stadt Schwesenz belegene Gut Salasewo, soll anderweit auf zwei Jahre bis Johann 1823 meistbietend in Termine

den 9ten Juli 1821

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts Rath Fromholz in unserm Partheizimmer verpachtet werden.

Nachzulassige werden dazu mit der Bekanntmachung eingeladen, daß jeder Licitant eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen muß, und die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 28. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Das zu der Herrschaft Schwesenz gehörige Gut Komecin, soll auf 2 Jahre, von Johann d. J. bis dahin 1823 anderweit öffentlich meistbietend im Termin

den 4ten Juli d. J. Vormittags  
um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz verpachtet werden. Nachzulassige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 25. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Edictal-Citation.**

Der hiesige Kaufmann Michael Buschke, hat für die vormalige Haupt-Nutzholz-Administration auf Grund des Vergleichs vom 22sten März 1797 auf Höhe von 16,000 Rthlr. Forderung durch den Commercienrath Müller Bürgschaft geleistet, und letzterer diese Summe im Hypotheken-Buche des Grundstücks Nro. 370. der hiesigen Bromberger Straße sub Rubrica II. Nro. 9. eintragen lassen.

Der gedachte Vergleich und resp. Caution-Instrument nebst Hypotheken-Schein, sind der Haupt-Nutzholz-Administration verloren gegangen, und deshalb ist auf Amortisation desselben angetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Documente als Eigenthümer, = Cessionarien, = Pfand- und sonstige Vritess-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 29sten August c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserm Gerichts-Locale anberaumten Termine zu melden, und ihre etwaigen Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die gedachten Urkunden amortisirt und neu ausgefertigt werden sollen.

Posen den 12. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Auf den Antrag eines Realgläubigers, soll das dem Joseph v. Malezewski gehörige, im Schrodaer Kreise belegene Gut Babin, auf drei nach einander folgende Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu der Termin auf

den 3ten Juli a. c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Elsner in unserm Gerichtsschlosse anberaumt worden ist. Die Nachzulassige werden daher eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, und ihre Gebote ad Protocoillum zu geben, wovon die

Meistbietende den Zuschlag gewärtigen kann. Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 25. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Der zur Christostomus v. Lipskischen Concurs-Masse gehörige, im Dorniker Kreise belegene Schlüssel Dabrowka soll anderweit auf ein Jahr von Johanni d. F. bis dahin 1822 im Termin den 4ten Juli cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Skopnik in unserm Sitzungs-Saale verpachtet werden.

Jeder Licitant muß dem Deputirten eine Caution von 500 Rthlr. niederlegen, und die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 22. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Der zur Christostomus von Lipskischen Concurs-Masse gehörige, im Dorniker Kreise belegene Schlüssel Garzewo soll auf ein Jahr bis Johannis 1822 im Termin

den 7ten Juli cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Rapp in unserm Sitzungs-Saale verpachtet werden. Jeder Licitant muß dem Deputirten eine Caution von 500 Rthlr. deponiren, und die übrigen Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 22. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Publicandum.**

Das zum Trinitauer-Kloster hieselbst gehörige Vorwerk Zmyslow, hiesigen Kreises, soll auf Befehl der Königlich Hochlöblichen Regierung, von Johanni d. F. ab auf 3 Jahre anderweit in Pacht ausgethan werden. Zur deessalligen öffentlichen Licitation habe ich Terminum

auf den 5ten Juli d. F. Vormittags um 10 Uhr

auf dem Rathhause hieselbst anderaumt, und lade alle Pachtlustige dazu ein.

Den letzteren wird zwar eine Ertrags Uebersicht im Termine vorgelegt werden, jedoch wird jeder Pachtlustige wohlthun, sich schon vor dem Termin

durch eigene in Augenscheinnehmung des Gutes von dessen wahrschentlichem Ertrage zu unterrichten.

Die bereits entworfenen Pacht-Bedingungen, welche zugleich die Bestimmung enthalten, daß jeder mitbietenwollende 100 Rthlr. baar als Caution vor der Licitation erlegen muß, so wie die Ertrags Uebersicht, können auch in meinem Bureau eingesehen werden.

Bisher ist dies Gut für 2000 Floren poln. verpachtet gewesen.

Krotoschin den 21. Juni 1821.

Der Landrath Krotoschiner Kreises.

**Ergebenste Bekanntmachung.**

Auf dem Hammerwerk Neu valdau bei Raumburg am Bober in Schlesien, werden fertige Kupferwaaren billigt verkauft. Herr Kaufmann Wilhelm Stremler in Meseritz nimmt Aufträge an, ertheilt nähere Auskunft und schließt Kontrakte zu den allerbilligsten Preisen ab, die in diesen Artikeln gefunden werden können. Bei demselben können auch die Waaren, dem getroffenen Uebereinkommen gemäß, in Empfang genommen werden. Das verehrte Publikum wird, bei inniger Aufmerksamkeit auf diese Anstalt, sich in Kurzem überzeugen, daß der unterzeichnete Unternehmer sich ernstlich bemüht hat, den Erfordernissen der Zeitumstände zu entsprechen.

Gottlieb Seyffert.

In Bezug auf vorstehender Annonce, werde ich mich diesem Geschaft mit Aufwand aller meiner Kräfte unterziehen und bitte nur um gütiges Zutrauen und geneigten Zuspruch.

Wilhelm Stremler  
in Meseritz.

**B i l l e.**

Dem Bedürfnisse vieler Individuen, die als Oekonomie-Commissarien, Verwalter, Schreiber, Auktuarier, Förster u. s. w. Dienste suchen, und worunter sich einige durch sehr vortheilhafte Aeteste besonders auszeichnen, einigermassen entsprechen zu können, werden sämmtliche respectioe Güterbesitzer dringendst und ergebenst gebeten, ihre geschriebenen Aufträge zur Anschaffung solcher und anderer Subjecte gütigst ertheilen zu wollen dem  
Commissions-Contor  
am Ringe Nro. 80 in Posen.

Meubles befaße, so, daß sie das Ansehen der Neuen gewinnen.

Wilhelm Becker,  
Gardenerstraße Nro. 407.

J. Haller aus Berlin empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum zur bevorstehenden Johannis-Verfur, mit einem wohl assortirten und sehr modern gearbeiteten Jouwelen-, Perlen-, Gold- und Silberwaaren-Lager, verspricht bei den schon festgesetzten Preisen die reellste und billigste Bedienung.

Kauft auch Jouwelen und Perlen ein, und zahlt die angemessensten Preise. Sein Gewölbe ist am Markt Nro. 95.

Einem Rutscher ist, als derselbe im Begriff war das Gasthaus der Frau Batkowska zu verlassen, ein kastanienbraunes Stattenohlen verloren gegangen. Dasselbe hat weiter kein Abzeichen und war bloß mit rothschwarzem mit grober Leinwand gefütterten Streifen versehen, woran eine Schelle angebracht ist. Es wird ergebenst ersucht, gedachtes Ohlen, gegen ein angemessenes Honorar, in dem gedachten Gasthause bis zum 6. Juli, später aber nach Wasowo abzuliefern.  
Posen den 27. Juni 1821.

Franz Leo Niedzietzki.

Bei Markus auf der Commendery im Wirthshause sind aus der Danziger Niederung 26 reichmelkende Kühe, nebst 4 Stammochsen zu verkaufen.

Posen den 23. Juni 1821.

**Tausch oder Verkauf.**

Ein, in einer schönen und fruchtbaren Gegend belegenes, mit sehr bedeutenden Wiesen und Weiden, so wie einem completen Inventario versehenes Landguth, ist entweder gegen ein in der hiesigen Provinz belegenes zu vertauschen oder billig zu verkaufen. Das Nähere Breite-Strasse Nro. 109.

Im Indischsch. Hause vor dem Brommer Thor, werden am 2. Juli a. c. um 10 Uhr früh viele feine Meubles von Rabagoni-Holz im Wege einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. klingenden Courant verkauft.

**Bekanntmachung.**

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich hiermit an, daß ich mich mit Poltiren aller Arten von

Zweijährige und einjährige spanische Böcke von vorzüglicher Größe und Feinheit der Wolle, stehen zum Verkauf, Wilhelmstraße sub Nro. 136. der Post gegenüber.